Basellandschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **10 (1844)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

senden werde, sobald ein geeigneter Platz dazu bezeichnet sei; — 13) er sendet den Jahresbericht, welcher in's Referat gewiesen wird. — 14) Der Gemeindrath von Brugg hat zu einer Lehrgehilfin für die dortige obere Mädchenschule gewählt Lisette Müller von Uetzwil, welche Wahl bestätigt wird.— 15) Dem Bezirksschulrath Rheinfelden wird auf seine Anfrage erwiedert, daß jedem Lehrer, der eine Kinderlehrklasse das ganze Jahr hindurch führe, die Entschädigung von 30. Fr. gebühre. — 16) Dem gewesenen Lehrer Jäcki von Sisseln, der noch einen Rest des genossenen Staatsbeitrags wieder zu erstatten hat und deßhalb in Betreibung liegt, wird eine neue Zahlungsfrist bewilligt.

C) Referate. 17) Vorschlag an den kl. Rath zu Ertheilung von zwei Stipendien für weitere Ausbildung von Töchtern, welche diesfalls eine Prüfung bestanden haben. — 18) An den kl. Rath wird der Antrag gestellt, dem Unterlehrer Brogli in Mettau gegen das Begehren der wider ihn gerichteten Petition, auch die Sigristenstelle zu belassen, wie es von jeher der Fall gewesen; — 19) ferner zu entscheiden, daß dem Oberlehrer allda die ihm für längere Zeit zurückbehaltene Naturalienbesoldung für den Kirchendienst (Vorbeten, Vorsingen und Orgelspiel) ausgerichtet werde.

Basellandschaft.

Reliefkarten von Bürgin. Herr Lehrer Bürgin zu Giebenach, gebürtig von Olsberg, Zögling des Seminars zu Lenzburg, hat sich mit großem Eifer und bereits auch mit sehr erfreulichem Erfolge der Verfertigung von Reliefs gewidmet. Seine erste Arbeit war ein Relief von Baselandschaft, welches aber als Erstling seines Studiums und in Ermanglung zweckmäßiger Hilfsmittel nur theilweise gelingen wollte. Er nahm daher die gleiche Arbeit nochmals zur Hand, und brachte in der That ein treffliches Lehrmittel zu Stande. Seine zweite Arbeit ist ein Relief von Palästina nach der Beschreibung und Schulkarte von Bräm; dieses Unternehmen ist ihm vollständig gelungen und wird beim Unterricht treffliche Dienste leisten. Er wird nun Abgüsse in Gyps, sorgfältig kolorirt, im Maßstabe von 3/4 der Größe der Bräm'schen Wandkarte zu billigem Preise verkaufen. Diese Karte verdient vor derjenigen von Erbe für die Schulen den Vorzug, weil sie nach einem bestimmten, bereits vielverbreiteten Schulbuche bearbeitet ist. Gewiß verdient das Streben des tüchtigen jungen Mannes Beachtung und Unterstützung. Er ist bereit, auf Bestellung Reliefs von einzelnen Landestheilen oder ganzen Kantonen, von welchen gute Karten vorhan-

den sind, in beliebiger Größe zu verfertigen und für den Schulgebrauch zu vervielfältigen. Ein Exemplar des Reliefs von Palästina kann bei Hrn. Schulinspektor Kettiger zu Liestal besichtigt werden. Bei Letzterem, so wie bei Hrn. Bürgin selbst werden Bestellungen angenommen.

Kt. Bern.

Bericht über den Wiederholungskurs 1844.*) Den 1. Mai wurde der diesjährige Wiederholungskurs mit 39 Lehrern eröffnet, von denen aber drei im Laufe des Kurses entlassen werden mußten, so daß heute 36 Lehrer der Schlußprüfung beiwohnen. Der großen Mehrzahl dieser Lehrer kann das Zeugniß gegeben werden, daß sie mit Fleiß und regem Eifer an dem Unterricht Theil nahmen, und sich redlich bemühten, die ihnen vergönnte Zeit sich möglichst zu nutze zu machen. Dagegen wirkte ohne Zweifel störend auf den Kurs ein, daß die meisten Zöglinge so häufig nach Hause reisten: es wurde zwar der Sonntag dazu benutzt; allein gar oft ging dann auch der Montag oder doch wenigstens ein Theil desselben vorloren, so daß der Unterricht für den Betreffenden unterbrochen wurde, abgesehen davon, daß diese Abwesenheiten ein bedeutender Zeitverlurst waren und mehr oder weniger zerstreuen mußten. Wirklich fühlte sich die Direktion dieses Übelstandes wegen oft in der allerunangenehmsten Verlegenheit, auf der einen Seite gedrängt durch die fortdauernden und gewiß gegründeten Klagen des gesammten Lehrerpersonals, auf der andern Seite durch die Bitten derer, die durch mehr oder weniger dringende Umstände, ja wohl gar durch das Heimweh nach Hause gerufen wurden.

Nach der Bestimmung des diesjährigen Kurses, der schwächere Kräfte berücksichtigen sollte, beschränkte sich der Unterricht fast ganz auf die Fächer des §. 15., und zwar so, daß hauptsächlich die Elemente behandelt wurden. Von den Unterrichtsfächern hatte ich zwei, die Religion und die Pädagogik zu besorgen.

Auf den Religionsunterricht wurden wöchentlich sechs Stunden verwendet und zwar drei auf einen theoretischen und drei auf einen praktischen Kurs. In dem theoretischen Kurse suchten wir eine möglichst klare Vorstellung von

*) Diesen Sommer ist im Seminar der zweite Wiederholungskurs mit patentirten Schullehrern abgehalten worden. Er dauerte 12 Wochen. Die Fächer, welche vorzüglich berücksichtigt wurden, sind die der Elementarklasse zugehörigen Geschichte, Verfassungslehre und mathem. Geographie hörten sie mit der obern Seminarklasse an. Den 25. Juli fand die Prüfung Statt, welche wenigstens zeigte, daß die Lehrer im Allgemeinen geistig und pädagogisch angeregt worden und ihren Beruf von einer sichern Seite auffassen gelernt. Der Bericht, den Hr. Direktor Boll bei der Prüfung vorlegte und den wir hier mittheilen, mag am beßten zeigen, was angestrebt wurde. Z.